

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Freitag, 13. Mai 2022 um 19:30 Uhr  
mit dem Vortrag des Kurators Dr. Georg Schrott  
*JAPONIA. Bilder von Japan in den Büchern der  
Provinzialbibliothek Amberg*

## BEGLEITVORTRAG

Donnerstag, 19. Mai 2022 um 19:30 Uhr im Barocksaal  
von Dr. Andrea Hirner, Japanologin und Historikerin  
*Japans christliches Jahrhundert 1549-1640 und die erste  
Begegnung mit dem Westen*

## VERÖFFENTLICHUNG

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter  
Begleitband zum Preis von 24 €.

## ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

15. Mai bis 15. Juli 2022  
im Barocksaal  
Mo-Do 10:00 bis 12:30 Uhr und 13:30 bis 16:00 Uhr  
Fr 10:00 bis 13:00 Uhr  
Sonntagsöffnung am 15.5., 10:00 bis 16:00 Uhr  
Geschlossen am 26.5. (Himmelfahrt)  
und 16./17.6. (Fronleichnam)  
Gruppenanmeldungen sind nach Vereinbarung auch  
außerhalb der Öffnungszeiten möglich.  
Der Eintritt ist frei.

## ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK

Montag bis Freitag  
10 bis 17 Uhr

## KONTAKT

Provinzialbibliothek Amberg  
Staatliche Bibliothek  
Malteserplatz 4  
92224 Amberg  
Telefon (09621) 6028-0  
Fax (09621) 6028-20  
[info@provinzialbibliothek-amberg.de](mailto:info@provinzialbibliothek-amberg.de)  
[www.provinzialbibliothek-amberg.de](http://www.provinzialbibliothek-amberg.de)

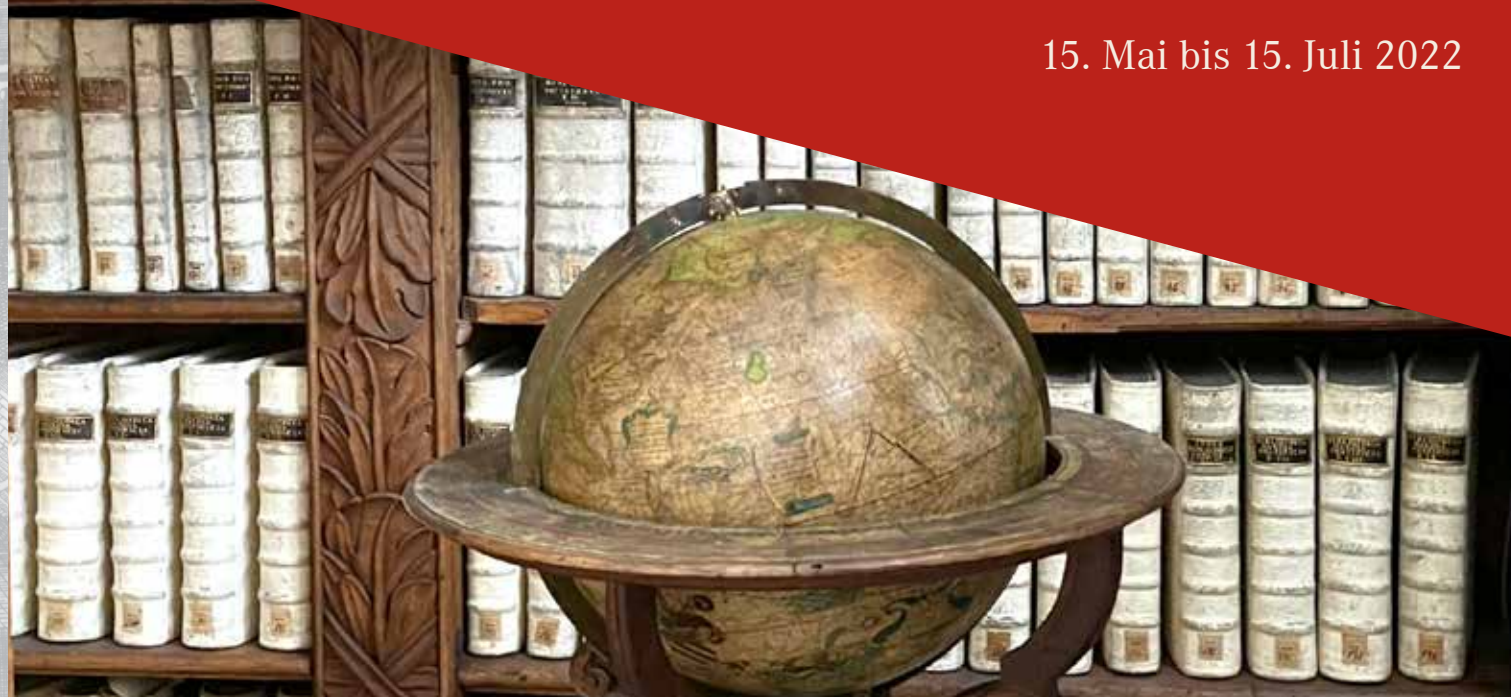


Ausstellung

*JAPONIA*

Bilder von Japan in den Büchern der  
Provinzialbibliothek Amberg

15. Mai bis 15. Juli 2022





Darstellung von Ainu in Sievers' Asienband, 1904

Sushi, Manga, Kirschblüte – unsere Vorstellungen von Japan waren und sind geprägt von Bildern, Moden und Stereotypen, die sich im Lauf der Zeit aber ändern. Einmal waren es Zen und Ikebana, die im Westen Interesse fanden, ein andermal die industrielle Produktions- und Wirtschaftsweise, heute ist es die Jugendkultur des Anime und Cosplay. Immer ist das Bild von Japan medial geprägt und erfüllt jeweils bestimmte Bedürfnisse, die unsere eigene Kultur gerade hervorbringt.

Aus dem historischen Buchbestand der Provinzialbibliothek lässt sich die Erkenntnis gewinnen: Vor Jahrhunderten war das auch schon so.

Vor allem die Bücher aus dem ehemaligen Jesuitenkolleg halten eine überraschende Fülle an Texten und Bildern über Japan aus dem 16. bis 18. Jahrhundert bereit. Das lag zum einen an Franz Xaver, einem der wichtigsten Heiligen des Ordens, der dort schnelle

Missionserfolge erzielte. Und es lag an den zahlreichen Märtyrern, die für den katholischen Glauben ihr Leben ließen, als die Herrscher Anfang des 17. Jahrhunderts das Christentum verboten und auszurotten versuchten.

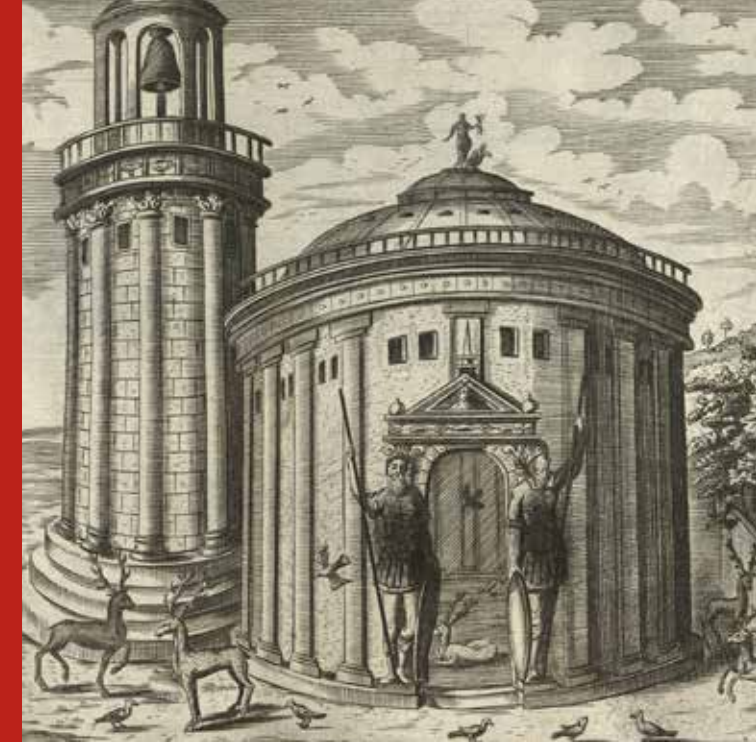
Beides, die jesuitische Erfolgsgeschichte wie der Opfermut der asiatischen Gläubigen, waren gerade in der Oberen Pfalz von Interesse, wo im Laufe des 17. Jahrhunderts der Konfessionswechsel erfolgte und die Gesellschaft Jesu bestrebt war, die Menschen wieder tief im katholischen Glauben zu verankern.

Nach dem Abschluss Japans gegen die Außenwelt gelangten nur noch wenige Informationen über das Land in den Westen. Das europäische Interesse kam



Adelige Damen aus Edō in Franziscus' „Neu polirter Geschicht- Kunst und Sitten-Spiegel ausländischer Völker ...“, 1670

dadurch aber nicht zum Erliegen. Auch weiterhin wurde immer wieder über Nippon publiziert, wie die Amberger Bestände zeigen. Als 1853 ein amerikanisches Marinegeschwader die Öffnung Japans erzwang, waren die oberpfälzischen Klosterbibliotheken längst zur Provinzialbibliothek Amberg zusammengeführt worden.



Christliche Fantasie eines buddhistischen Tempels in Finx' „Ost- und West-Indischem ... Lust- und Stats-Garten“, 1668

Zwar kam nun eine rege japankundliche Publizistik in Gang, sie konnte in der Provinzialbibliothek aber aus Mangel an Mitteln und Interesse nur punktuell aufgegriffen werden. Immerhin machen die Bestände deutlich, wie sehr sich das Bild von Japan nun änderte – auch weil Japan sich nun änderte durch seinen Weg der Verwestlichung.

Ausschnitt aus Japan-Karte in Janssonius' „Novus Atlas“, 1657

